Es vergrössert sich die darstellende Fähigkeit der Musik. Man kann die Stimme des geliebten Menschen wiedergeben, den Gesang der Nachtigall, das Säuseln der Blätter, das zarte und stürmische Geräusch des Windes und des Meeres nachahmen. Man kann die Bewegungen der Seele des Menschen voller darstellen.

Das Studieren und die Anwendung der farbigen Musik wird erleichtert.

Man erhält ein einfaches starkes Mittel, um das Gehör zu üben und zu entwickeln. Solche Uebungen sind geradezu notwendig für die Lernenden.

Es offenbart sich eine Reihe bis jetzt unbekannter Erscheinungen: enge Verbindungen der Töne und die Prozesse der engen Verbindungen.

Diese Verbindungen der benachbarten Töne der Tonleiter, welche sich nur durch einen Viertelton oder sogar durch geringere Entfernung auszeichnen, können noch enge Dissonanzen genannt werden, aber sie besitzen besondere Eigenschaften, welche die gewöhnlichen Dissonanzen nicht haben.

Die engen Vereinigungen der Töne rufen bei den Menschen ganz ungewöhnliche Empfindungen hervor.

Das Vibrieren der engvereinigten Töne wirkt grösstenteils aufregend.

Bei solchen Prozessen sind der ungleiche Schlag, die Interferenz der Töne, die derjenigen des Lichtes ähnlich ist, von grosser Bedeutung.

Das Vibrieren der engen Vereinigungen, ihr Gang, ihr mannigfaltiges Spiel geben eine viel leichtere Möglichkeit, das Licht, die Farben und alles Lebende darzustellen, als die gewöhnliche Musik. Leichter ist es auch, lyrische Stimmung zu erzielen.

Durch enge Vereinigungen schafft man auch musikalische Bilder, die aus besonderen Farbflächen bestehen, welche sich in laufende Harmonie verschmelzen, der neuen Malerei ähnlich.

DIE MUSIK DER FREIEN TÖNE

Es ist ein grosser Fortschritt in der Musik möglich, wenn der Künstler gar nicht an Noten gebunden ist, sondern beliebige Zwischenräume benutzen kann, zum Beispiel ein Drittel oder sogar ein Dreizehntel Töne usw.